

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **70 (1995)**

Heft 3

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Wenn wir von jemandem sagen, er oder sie sei im «besten Alter», so ist das sehr positiv gemeint. Dann ist von den Lebensjahren die Rede, wo jemand gereift und lebenserfahren, aber noch rüstig und unternehmungslustig ist. Das Alter, das das Prädikat das «beste» erhält, sollte aber etwas vorbereitet werden. Haben Sie sich schon überlegt, wie Sie Ihr Leben in einer späteren Phase organisieren möchten? Wo und wie Sie wohnen, wie Sie Ihr soziales Umfeld und Ihre Freizeit gestalten möchten? Worauf Sie im Alter werden achten müssen, um Ihr Wohlbefinden und Ihre Gesundheit am besten zu fördern? – Irgendwann werden wir uns alle damit auseinandersetzen, entweder weil wir in der Verwandtschaft oder im Bekanntenkreis damit konfrontiert werden oder spätestens dann, wenn wir selbst «älter» werden. Das allererste wohnen-EXTRA, das Sie in Händen halten, möchte Ihnen dazu Anregungen und Informationen vermitteln, Fragen aufwerfen und ansatzweise diskutieren: Wie wohnen und leben «Senioren» in den Genossenschaften? Was gibt es für Modelle von Alterssiedlungen, die sich bewährt haben? Gibt es gar Konzepte zum Vorzeigen, oder läuft die Art und Weise, wie die Gesellschaft mit den älteren Menschen umgeht, auf die Bildung von Gettos hinaus? Kann man verlangen, dass ältere Menschen, die allein in grossen Wohnungen leben, einer jüngeren Familie Platz machen? Das EXTRA wird ergänzt mit Tips zu medizinischen und rechtlichen Fragen rund um das Thema, mit farbiger Unterhaltung und – auch dies eine Premiere – mit einem Preisrätsel, bei dem vielleicht gerade Sie gewinnen.

Jürg Zulliger

MÄRZ
1995



ZUM TITELBILD

1995 ist von der UNO als Jahr der Genossenschaften deklariert worden. Aus diesem Anlass möchte das «wohnen» etwas Besonderes bieten – die «wohnen»-EXTRAS für Genossenschaften. Diese neue Sonderbeilage erscheint neu dreimal jährlich, zum ersten Mal in dieser Ausgabe. Die EXTRAs behandeln jeweils ein Schwerpunktthema vertieft und bieten daneben mit farbiger Unterhaltung, mit Comics, Fotoreportagen, einer Kurzgeschichte und Rezepten viel Unterhaltendes und Informatives für jung und alt. Sie richten sich deshalb an alle Leute in den Genossenschaften.

LEITARTIKEL

Hängt der Wohnfrieden schief?
Rolf Engler 7

PORTRAT

Engagement hält jung, Karin Brack
besuchte Peter Iselin 8

KÜCHE

Komfortable Küchen,
Edith Beckmann 11
Etablierte Mikrowellen,
Karin Brack 15
Bio-Küchen im Trend,
Werner Peyer 18
Bloss keine «fertigen» Küchen. Die
Dozentin Susanne Gysi befragt von
Karin Brack 29

INTERVIEW

Jeder Staat braucht eine Wohn-
ungspolitik, BWO-Direktor
Gurtner befragt von Jürg Zulliger 25

RUBRIKEN

Rechtsecke:
Neue Musterstatuten 21
SVW 23
Aktuell 32
Im Bild 33
Impressum 6